

PRESSEMITTEILUNG

20. Januar 2022

Sonderprogramm zum Abschluss von *schrecklich schön*

Mit der ersten großen programmatischen Sonderausstellung, einer Diskurs- und Filmreihe, einem Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm sowie einer Fachtagung in Kooperation mit ICOM haben rund 80.000 Interessierte das Programm *schrecklich schön. Elefant – Mensch – Elfenbein* besucht. Am 22. und 23. Januar lädt das Humboldt Forum zu einem besonderen Abschlusswochenende ein – mit der Deutschlandpremiere von Ai Weiweis VR-Projekt *OMNI* und dem Diskurs *Umdrehen* mit der Menschenrechts- und Umweltaktivistin Sônia Guajajara.

Zum erfolgreichen Abschluss des Programms *schrecklich schön. Elefant – Mensch – Elfenbein* lädt das Humboldt Forum am 22. und 23. Januar 2022 mit einer Reihe an Veranstaltungen ein:

- **Deutschlandpremiere von [OMNI](#)**, dem ersten VR-Kunstwerk von Ai Weiwei, das gleichzeitig ein 360°-Film ist: Samstag, 10-22 Uhr, Sonntag, 10-20 Uhr
- **Diskurs [Umdrehen](#)** aus der Reihe *Elfenbeingespräche* mit der Menschenrechts- und Umweltaktivistin Sônia Guajajara (deutsch, portugiesisch): Sonntag, 16 Uhr
- **Bilderbuchkino [Wo große Elefanten gerne wohnen würden](#)**, Sonntag, 15 Uhr
- **[Überblicksführung](#)** (deutsch): Samstag und Sonntag, 11 Uhr
- **[Überblicksführung](#)** (englisch): Samstag und Sonntag, 15 Uhr
- **Sonderverkauf** des Katalogs in den beiden Shops sowie auf der Website humboldtforum.org zum ermäßigten Preis von 18,90 Euro

Sonderausstellung, Diskurs-, Film und Vermittlungsprogramm: ein Rückblick auf das Programm von *schrecklich schön*

Das Programm *schrecklich schön* behandelt das Kernthema des Humboldt Forums Kolonialismus und Kolonialität und thematisiert die kulturelle Bedeutung des Elfenbeins in Verbindung mit naturkundlichen Aspekten und den sozialen und ökologischen Folgen seiner Verwendung. Generalintendant Hartmut Dorgerloh: „*schrecklich schön* verdeutlicht die Schwerpunktsetzung unseres Hauses und ist mit der umfassenden Ausstellung sowie Film, Diskurs- und Vermittlungsprogrammen auch ein gutes Beispiel, wie wir als Forum unterschiedliche Perspektiven eines Themas beleuchten. Wir freuen uns über den Erfolg und werden auch in weiteren Programmen diese Schwerpunktsetzung fortführen.“

Die welt- und epochenumspannende Erzählung der Ausstellung mit mehr als 200 Objekten u.a. aus dem British Museum in London, dem Museum für Angewandte Kunst in Wien, dem Musée du quai Branly – Jacques Chirac, Paris, und dem Museum für Naturkunde in Berlin rollt die Kulturgeschichte des Elfenbeins anhand ausgewählter Exponate auf mit einer großen Bandbreite an Perspektiven: vom Werkstoff und seiner Bearbeitung über das Motiv des Stoßzahns in seiner kolonialen Konnotation, vom Einfluss des Elfenbeins auf Medizin und Schönheitsideale über seine Rolle als Kultiviertheitsymbol, vom Elefanten als Gegenstand der Jagd und als zu schützende Tierart, als wichtiges Bindeglied im Kreislauf der Natur und als Sinnträger in Religion, Mythos und künstlerischer Reflexion. Interaktive Hör- und Taststationen bieten einen anschaulichen und (be)greifbaren Zugang zum Thema und ergänzen das Forum der Vielstimmigkeit mit medial präsentierten Statements internationaler Expert*innen.

Fachtag *Elfenbein – was nun?* „Elfenbein-Objekte brauchen Kontext“

Die Vorbereitung der Ausstellung hat die Frage aufgeworfen, ob und wie Elfenbein als derart belasteter biologischer Rohstoff, als abgetrennter Körperteil eines hochentwickelten, empfindsamen Lebewesens überhaupt museal präsentiert werden kann. Dies war unlängst auch Gegenstand des Online-Fachtags *Elfenbein – was nun? Über den Umgang mit einem umstrittenen Material*, der am 17. Januar in Kooperation mit ICOM Deutschland im Humboldt Forum stattfand. Kurator*innen, Restaurator*innen, Natur- und Geisteswissenschaftler*innen, Tierschützer*innen und Kriminalbeamte aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, Kenia, Kanada und den USA haben Vorschläge für die künftige museale Sammlungs-, Ausstellungs- und Vermittlungsarbeit erarbeitet. Ihr Fazit: „Wir brauchen einen ganzheitlichen,

verantwortungsvollen, transparenten und transdisziplinären Ansatz für das Sammeln, Ausstellen sowie Erforschen von Elfenbein.“

Film- und Diskursprogramm

Rund 20 Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme aus Europa, Nordamerika, Afrika und Asien zeigten die Bandbreite des Elefanten als Darsteller: die Unterschiedlichkeit seiner realen und imaginierten Fähigkeiten und kulturellen Zuschreibungen – von Klassikern und historischen Entdeckungen wie *Elephant Boy* bis hin zu aktuellen Produktionen weltweit wie *Chandani und ihr Elefant*. Jede Vorstellung begann mit einer persönlichen Geschichte: Menschen weltweit berichteten über ihre besondere Beziehung zum Film.

Die Diskursreihe thematisierte in Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin, der Tierschutzorganisation IFAW und anderen zivilgesellschaftlichen Stimmen die Beziehung zwischen Elefant, Mensch und Elfenbein als Muster westlicher Sichtweisen auf Natur, Mensch und Kultur.

Das Bildungs- und Vermittlungsprogramm bot öffentliche Führungen, einen begleiteten Hör- und Tastrundgang sowie eine Führung und Workshops speziell für Schulklassen.

Publikation *schrecklich schön. Elefant – Mensch – Elfenbein*

Die reich bebilderte Publikation greift alle Themenbereiche der Ausstellung auf. Die Text- und Bildbeiträge von internationalen Autor*innen und Künstler*innen stellen Fragen nach unserer Verantwortung gegenüber dem Tier, den Objekten aus Elfenbein und nach unserem Umgang mit der Vergangenheit.

Ein Haus, vier Akteure: Die Vielstimmigkeit ist bereits in der Zusammenarbeit der Partner*innen angelegt. Im Humboldt Forum kooperieren die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit den Sammlungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin, die Humboldt-Universität zu Berlin mit dem Humboldt Labor sowie Kulturprojekte Berlin und das Stadtmuseum Berlin mit *BERLIN GLOBAL*.

PRESSEKONTAKTE

Michael Mathis, Pressesprecher, +49 30 265 950-525
michael.mathis@humboldtforum.org

Kathrin Luz, Kathrin Luz Communication
+49 171 3102472, kl@luz-communication.de